

Filmbewertungsstelle (FBW) vergibt Auszeichnung: Drama, Prädikat **besonders wertvoll**

Vom Atmen unter Wasser

Eine Familie trauert um die 16jährige Sarah.

Die FBW-Jury hat dem Film mit 4:1 Stimmen das Prädikat besonders wertvoll erteilt.

Ein junges Mädchen, Sarah, wurde ermordet. Kurz vor ihrem ersten Todestag versucht sich ihre Mutter, das Leben zu nehmen, schneidet sich die Pulsadern auf. Diese dramatisch-tragische Ausgangskonstellation steht am Beginn des Psychodramas Vom Atmen unter Wasser, der zweiten langen Spielfilmarbeit von Winfried Oelsner (Jahrgang 1972).

Ein Film konzipiert als psychologisches Kammerstück, eine geschlossene Aura entwerfend. Spürbar orientiert an Meistern des Genres (etwa Claude Chabrol oder Claude Miller) ist das dominante Leitmotiv des Films die Zerstörung einer Familie durch die Trauerarbeit. Das Trauma des Verlustes ist schier übermächtig, macht alle Heilungs- oder Verdrängungsprozesse zunichte. Die „Totenarbeit“ der Mutter vor allem ist es, die ständig neue Wunden aufreißt. Die verbliebene Familie zerfällt, lebt zusehends aneinander vorbei, sucht sich Nischen, Fluchthäfen. Die filmische Atmosphäre bleibt durchgängig unheilschwanger, mit morbiden Oden. Situationen harmonisieren sich nur partiell, dann kommt es zu neuen Eskalationen. Beziehungen vergiften sich erneut, werden bald zum Scheitern verurteilt. Es wird neue Schuld geboren: ein fatalistisches Universum mit immer neuen Irrläufen.

Krisen aus Hilflosigkeit und permanenter Überforderung. Das Gelingen eines so konzipierten und erzählten Film ist fast immer von einem subtil gebauten Drehbuch abhängig. Das war bei Atmen unter Wasser vorhanden und kann in seiner auf- und abschwellenden Unheildramaturgie überzeugen.

Famos auch die konstruierten Film im Film-Effekte. Wie häufig bei Filmen dieses Genres realisiert sich der psychologische Determinismus über vorzügliche Darsteller, hier vor allem über Andrea Sawatzki in der Mutterrolle. Eindrucksvoll auch Adrian Topor als Sohn Simon, der „falsche“ Überlebende in der Tragödie.



Drama
Deutschland 2008

Regie: Oelsner, Winfried

Hauptdarsteller: Adrian Topol, Andrea Sawatzki, Thorsten Mertens, Paula Kalenberg u.a.

Länge: 101 Min.

Kinostart: liegt noch nicht vor

Verleih: nn

FSK: ab Jahren



Die Filmbewertungsstelle (FBW) in Wiesbaden zeichnet herausragende Filme mit den Prädikaten **wertvoll** und **besonders wertvoll** aus. Über die Auszeichnungen entscheiden unabhängige Jurys mit jeweils fünf ausgewiesenen Filmexperten aus ganz Deutschland. Sie bewertet die Filme innerhalb ihres jeweiligen Genres.